Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 131: 219-222, Berlin 1998

Exkursionsbericht "Flechtenexkursion nach Boitzenburg in der Uckermark" am 23.11.1997

Bereits auf der 1994er Brandenburgischen Botanikertagung war der Boitzenburger Tiergarten besucht (vgl. BENKERT 1995: 253), aber in einem für Kryptogamenfreunde zu hohen Tempo durchschritten worden. Gleichwohl konnte bei dieser Gelegenheit eine Reihe interessanter Funde von Flechten und Moosen gemacht werden (vgl. KUMMER et al. 1995, SCHAEPE 1996, OTTE et al. 1997), so daß seither der Wunsch bestand, dieses Gebiet (MTB 2747/2) einmal eingehender lichenologisch in Augenschein zu nehmen. Dies wurde nunmehr in die Tat umgesetzt.

Da beide anreisenden Exkursionsgruppen vorzeitig im Zielgebiet eintrafen, konnten vor dem "offiziellen" Beginn am vereinbarten Treffpunkt noch unabhängig voneinander kurze Abstecher in andere interessant erscheinende Bereiche dieser Gegend unternommen werden. Die Gruppe RÄTZEL/SIPMAN/OTTE besichtigte die Eulenberge zwischen Kaakstedt und Flieth (MTB 2848/2), die seit den Beobachtungen des Apothekers FICK aus Gerswalde vor über 130 Jahren (vgl. PECK 1866) als Fundort einiger seltener Flechten bekannt sind. Von ihnen konnten *Fulgensia fulgens* und *Toninia physaroides* noch an einer Stelle recht zahlreich bestätigt werden. Auffällig war, daß sich *Fulgensia* ganz überwiegend zwischen den Thallusschuppen der - z. T. fruchtenden - *Toninia* angesiedelt hatte. Der größte Teil der Eulenberge entbehrt leider aufgrund zu dichten Grasbewuchses mittlerweile der für das Vorkommen dieser Arten nötigen offenen Erdstellen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die heute leider nicht mehr sehr rentable Schafhutung mit Rücksicht auf diese rückgängigen Flechten wieder etwas ausgedehnt werde. Ferner fanden sich *Collema tenax* sowie etwas abseits *Cladonia pyxidata* subsp. *pyxidata* und *Cladonia furcata*.

Die Gruppe KUMMER/SAMMLER legte an der B 109 zwischen Mittenwalde und Haßleben (MTB 2748/3) einen Zwischenstop ein. Ursache hierfür war das mehrfache Auftreten des Ulmen-Raslings (*Lyophyllum ulmarium*), der hier an *Ulmus*- und *Tilia*-Straßenbäumen fruktifizierte. Dieser Halt wurde gleich genutzt, die oftmals recht üppig vorhandene Flechtenflora auf der Wetterseite der freistehenden Bäume zu begutachten. An epiphytischen Arten wurden notiert: *Ramalina farinacea, R. fastigiata, Evernia prunastri, Pseudevernia furfuracea, Parmelia sulcata, P. saxatilis, P. acetabulum, Xanthoria candelaria, X. parietina, X. polycarpa, Lecanora conizaeoides, L. expallens, Hypogymnia physodes, Buellia punctata, Phlyctis argena* und *Hypocenomyce scalaris*.

Schließlich begann die eigentliche, gemeinsame Exkursion. Ausgangspunkt war der Parkplatz beim Kloster Boitzenburg. Nur kurz wurde an einigen Holundersträuchern Notiz genommen von *Phaeophyscia orbicularis, Phaeophyscia nigricans, Xanthoria candelaria, Xanthoria parietina, Physcia tenella* und *Buellia punctata*. Länger verweilt wurde an einer alten Eiche in der Nähe der Klosterruine, die neben der unvermeidlichen *Lecanora conizaeoides* auch *Physconia grisea, Lecanora expallens, Evernia prunastri, Parmelia sulcata, Chaenotheca ferruginea, Calicium adspersum, Physcia adscendens, Parmelia glabratula, Pertusaria amara* und *Lepraria incana* trug. Eine kleine *Ramalina* wurde vorsichtshalber nur als "cf." *farinacea* verbucht. Als bemerkenswertester Fund an dieser Stelle konnten direkt neben der *Ramalina* einige Thalli von *Rinodina exigua* ausgemacht werden.

An der Klosterruine sorgte zunächst ein Schild für Heiterkeit, auf dem unter dem roten Adler ohne weitere Erläuterung mitgeteilt wurde: "Dieses Projekt wird gefördert durch das Land Brandenburg". Dann richtete sich die Aufmerksamkeit der Teilnehmer wieder auf die Flechten, von denen an ansprechbaren Arten an dem Gemäuer aber nur *Buellia epipolia, Candelariella aurella* und *Lecanora dispersa* vertreten waren. An den Basen junger Eschen, die sich auf dem Ruinenschutt angesiedelt hatten, wurde *Porina aenea* festgestellt. Auf dem Klostergelände wuchsen auch einige beeindruckende alte Eichen. An diesen konnten u. a. *Chrysothrix candelaris, Candelariella xanthostigma* und ein kleiner Bestand von *Schismatomma decolorans* beobachtet werden, von dem uns bisher aus Brandenburg keine aktuellen Vorkommen bekannt waren. Auch die alten Bergahorne nahe beim Kloster trugen Epiphyten, von denen *Lecidella elaeochroma, Phlyctis argena, Pertusaria pertusa, Opegrapha vermicellifera, Opegrapha varia, Calicium salicinum* und *Haematomma ochroleucum* genannt seien. Besondere Beachtung verdienen Funde des Atlantikers *Cliostomum griffithii*. Die Art konnte an einem der Bergahorne mit Apothecien beobachtet werden sowie steril an benachbarten Eichen. In dem Bruchwaldbereich unterhalb des Klosters wurden vor allem Moose und Pilze angetroffen, an einigen halb umgebrochenen alten Weiden aber auch *Platismatia glauca, Parmelia saxatilis* und *Chaenotheca furfuracea* sowie an einem vermorschenden Stumpf *Cladonia coniocraea* und *Hypocenomyce scalaris*.

Nun wurde weiter in den Tiergarten vorgedrungen. An einer umgestürzten Roßkastanie konnte *Parmeliopsis ambigua* festgestellt werden, an alten Obstgehölzen *Dimerella pineti* und am schrägen Stamme eines Apfelbaumes *Bacidia rubella*, die damit in Brandenburg aktuell wieder bestätigt ist. Auf der dem Bruchwaldbereich abgewandten Seite eines mit uralten Eichen bewachsenen Hügels siedelten an in einer Reihe stehenden Hainbuchen *Pertusaria leioplaca, Pyrenula nitida, Lecanora carpinea, Graphis scripta* und *Lecanora subrugosa*. An den alten Eichen wurden u. a. *Parmelia exasperatula, Cladonia digitata, Hypogymnia physodes, Hypogymnia tubulosa, Pseudevernia furfuracea, Ramalina farinacea, Pertusaria flavida, Pertusaria hemisphaerica*, vielfach prächtig entwickelte *Chrysothrix*

candelaris und z. T. reichlich *Evernia prunastri* beobachtet. An totem Holze wurde auch *Calicium salicinum* festgestellt. Besonders beeindruckte aber die massive Entwicklung von *Calicium adspersum*, das mehrfach ganze Stammseiten überzog. Beim sog. Jägerrastplatz stellte Dr. SIPMAN *Cladonia parasitica* vor, die hier einen Eichenstumpf besiedelte. Auf den herabhängenden Ästen der alten Eiche im Zentrum des Jägerrastplatzes konnte als für diesen Tag neue Art *Cetraria chlorophylla* notiert werden. Leider waren die genannten Äste dieses Baumes aus unerfindlichen Gründen etwa in Kopfhöhe gestutzt worden, was nicht nur den optischen Eindruck beeinträchtigte, sondern auch die Zugänglichkeit bzw. überhaupt die Existenz von Flechten auf diesen Ästen.

Nach einer kurzen Mittagsrast am Jägerrastplatz wurde nach Überquerung des Bachlaufes im Bogen der Rückweg angetreten. Dabei wurde noch mehrfach von einigen besonders schönen alten Bäumen Notiz genommen, darunter auch dem als "älteste Eiche" ausgeschilderten. Als Epiphyt auf diesen Bäumen sei *Calicium viride* erwähnt. Auf einem entrindeten, knollenartigen Auswuchs einer der alten Eichen konnte zur allgemeinen Freude und als weiterer Höhepunkt des Tages *Cyphelium inquinans* entdeckt werden. Mit Rücksicht auf die Seltenheit der Art wurde auf die Entnahme von Probenmaterial verzichtet. Mit Annäherung an den Ausgang des Tiergartens wurden noch einmal etliche alte Hainbuchen angetroffen, die reich mit den schon oben genannten charakteristischen Epiphyten sowie mit *Arthonia radiata* und *Arthothelium ruanum* bewachsen waren.

Die Ortslage Boitzenburg tangierend, wurde nun in den Boitzenburger Schloßpark übergewechselt. En passant konnten auf Betonpfeilern *Candelariella aurella*, *Verrucaria nigrescens*, *Lecanora albescens*, *Caloplaca decipiens*, *Caloplaca saxicola* und *Physconia grisea* beobachtet werden. Ein schräg stehender Spitzahorn am Wege trug u. a. *Parmelia acetabulum*. Im Schloßpark hielten sich angesichts der bereits getätigten Beobachtungen die Neufunde in Grenzen. Lediglich ein Gemäuer wartete noch mit *Psilolechia lucida* und fertiler *Caloplaca citrina* auf. Das Schwinden des Tageslichtes setzte nunmehr den weiteren Forschungen ein Ende. Auf dem Rückweg zum Parkplatz konnte noch von dem auf einer Hügelkuppe plazierten Pavillon aus der Blick auf das Schloß Boitzenburg und das sehr unsensibel davorgesetzte Erholungsheim geworfen werden. Sodann ging es, mit klammen Fingern, aber wohlgefüllten Notizbuchseiten und Sammeltüten, zu den Fahrzeugen zurück.

Literatur

BENKERT, D. 1995: Bericht über die 25. Brandenburgische Botanikertagung 1994. - Gleditschia 23: 247-254.

KUMMER, V., KÜMMERLING, H., RÄTZEL, S. & V. OTTE 1995: Bemerkenswerte Flechtenfunde aus Brandenburg - eine Anregung zur floristischen Arbeit. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 128: 229-245.

OTTE, V., RÄTZEL, S. & V. KUMMER 1997: Bemerkenswerte Flechtenfunde aus Brandenburg III. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 130: 259-283.

PECK, F. 1866: Flora der Umgegend der Stadt Templin in der Uckermark. Zusammengestellt unter Berücksichtigung der von dem Herrn Apotheker E. FICK in Gerswalde beobachteten Standorte. - Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 8: 1-36.

SCHAEPE, A. 1996: Bedeutende Moosfunde in Brandenburg und Berlin vorwiegend aus den Jahren 1994 bis 1996. - Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg 129: 229-247.

Anschrift des Verfassers:
Volker Otte
Rotkamp 23
D-13053 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 131

Autor(en)/Author(s): Otte Volker

Artikel/Article: Exkursionsbericht "Flechtenexkursion nach Boitzenburg in der Uckermark" am 23.11.1997 219-222